BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Gemeinderat Gilching

Gemeinderat Gilching
z. Hd. Herrn Bürgermeister
Manfred Walter

82205 Gilching

Peter Unger
Haidwiesenweg 2
82205 Gilching

Telefon: 08105-773 937
Handy: 0170 229 1985
Fax: 08105-773 894
Email: unger.peter@gmx.de

1. März 2016

Verkehrssicherheitsmaßnahmen an gefährlichen Kreuzungen im Gemeindegebiet - „Tote-Winkel-Spiegel“

Sehr geehrter Herr Walter,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit stelle ich mit Unterstützung der Fraktion folgenden

Antrag:

An gefährlichen Kreuzungen im Gemeindegebiet werden zum Schutz von sogenannten „ungeschützten Verkehrsteilnehmern“ (z.B. Kinder, RadfahrerInnen, FußgängerInnen) Verkehrsspiegel („Tote-Winkel-Spiegel“) angebracht. Die Standorte werden in Abstimmung mit der Polizei und der Verwaltung der Gemeinde ausgewählt.

Begründung:

… Jede fünfte im Straßenverkehr verunglückte Person ist ein Radfahrer. Die häufigste Unfallursache sind Fehler beim Ab- oder Einbiegen des Kfz-Fahrers … (aus einem Bericht im Auftrag der Unfallforschung der Versicherer vom Juli 2013).

Häufige Ursache ist dabei der sogenannte „tote Winkel“. Wer neben einem LKW oder auch einem Transporter unter 7,5 to Gesamtgewicht fährt, bleibt für den Fahrer sekundenlang unsichtbar. Erst wenn diese Fahrzeuge fast am Radfahrer vorbei sind, wird dieser im Spiegel gesehen.

Besonders kritische Situationen entstehen beim Abbiegen. Befindet sich ein Radfahrer im "toten Winkel" neben dem LKW, droht ihm eine tödliche Gefahr, denn beim Rechtsabbiegen des LKW kommen die Hinterräder häufig so nah an die Bordsteinkante, dass für den Radfahrer kein Platz bleibt. Abhilfe schaffen die sogenannten "Tote-Winkel-Spiegel"

In Holland und Belgien sind sie bereits Pflicht.

In einem Versuch in Krefeld sind seit Einführung dieser Spiegel die Unfälle im "toten Winkel" von zehn auf einen pro Jahr zurückgegangen.

In unserer Gemeinde mit vier Schulstandorten würde diese Maßnahme die Verkehrssicherheit insbesondere für die Schülerinnen und Schüler deutlich erhöhen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Unger

P.S.: Nachfolgend

- eine Pressemitteilung der „Radfahrstadt“ Münster, aus der hervor geht, dass dort im Jahr 2015 fünfundsiebzig weitere "Tote-Winkel-Spiegel" installiert wurden sowie

- eine Pressemeldung der Stadt Heidelberg vom 11.3.2015 ebenfalls zum Thema.

Schon 50 Spiegel an den Ampeln

125 Spiegel für mehr Verkehrssicherheit im "toten Winkel" in ganz Münster / 2015 folgen weitere 75 "Black Spot Mirror"

Münster (SMS) Die Freude in Münsters Rathaus war im Sommer groß, als man hörte, dass die Firma Brillux zu ihrem 125-jährigen Firmenjubiläum der Stadt 125 Verkehrsspiegel zur Vermeidung des so genannten toten Winkels schenken wollte. Nun sind die ersten 50 Spiegel installiert.

"Die Verkehrsspiegel bieten einen zusätzlichen Sichtbereich an viel befahrenen Kreuzungen und machen Radfahrer im toten Winkel erkennbar. Wir freuen uns, dass die ersten 50 Spiegel nun angebracht wurden und wir gemeinsam mit der Stadt Münster und dem Polizeipräsidium dazu beitragen können, dass Münster so in puncto Verkehrssicherheit eine Vorreiterrolle einnimmt", unterstreicht Peter König, Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Brillux.

Die Standorte wurden zuvor in Abstimmung mit der Polizei und den Fachämtern der Stadt gezielt ausgewählt, so dass die Spiegel nur dort hängen, wo sie die Verkehrssicherheit erhöhen. So wurden etwa die Kreuzungen Friesenring / Grevener Straße oder Grevener Straße / Am Burloh, Kaiser-Wilhelm-Ring / Warendorfer Straße, Wolbecker Straße / Mondstraße mit Spiegeln bestückt.

Die neuen Spiegel fallen Verkehrsteilnehmern durch einen rot-weißen Rand ins Auge. Sie helfen in erster Linie LKW-Fahrern, die Fußgänger und Radfahrer neben dem Fahrzeug im toten Winkel zu erkennen. Dadurch können Abbiegeunfälle vermieden werden, die oftmals mit schwersten Folgen für Radfahrer oder Fußgänger verbunden sind.

"Ich bin nach wie vor begeistert vom unternehmerischen Engagement der alteingesessenen Firma Brillux für unsere Stadt", freut sich Oberbürgermeister Markus Lewe über das sinnvolle wie hilfreiche Geschenk. "Die bisherigen Rückmeldungen von LKW-Fahrern bestätigen die Wirkung der Spiegel."

Im neuen Jahr wird mit der Montage von 75 weiteren Spiegeln begonnen. Dabei handelt es sich um so genannte Black Spot Mirror. Sind die örtlichen Voraussetzungen gegeben, werden diese Spiegel, anders als die Spiegel mit rot-weißem Rand, direkt unter das Grünlicht der Ampelsignale installiert und liegen so automatisch im Blickfeld der Kraftfahrer.

Mehr Sicherheit für den Radverkehr

32 Trixi-Spiegel gegen „toten Winkel“

Bus- und Lkw-Fahrerinnen und –Fahrer können einen großen Bereich neben und hinter ihrem Fahrzeug trotz Außenspiegel nicht richtig einsehen. Gerade beim Rechtsabbiegen können sie

so Radfahrerinnen und Radfahrer im „toten Winkel“ leicht übersehen. Um die Sicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer an signalisierten Kreuzungen und Einmündungen zu erhöhen, lässt das städtische Amt für Verkehrsmanagement daher 32 sogenannte „Trixi-Spiegel“ installieren.

Die konvexen Sicherheitsspiegel kommen an Kreuzungen und Einmündungen mit Rechtsabbiegemöglichkeit zum Einsatz, wo sich die wartenden Radfahrerinnen und Radfahrer neben oder hinter den Kraftfahrzeugen aufstellen. Sie werden direkt an der Ampel angebracht und verbessern für die abbiegenden Bus- und Lkw- Fahrerinnen und –Fahrer die Sicht auf den vorfahrtsberechtigten, geradeausfahrenden Radverkehr.

Die Trixi-Spiegel werden von Ende März bis Anfang April unter anderem an folgenden Kreuzungen und Einmündungen installiert: Bismarckstraße / Bergheimer Straße, Mittermaierstraße / Alte Eppelheimer Straße, Rohrbacher Straße / Zähringerstraße, Speyerer Straße / Langer Anger, Hans-Thoma-Platz / Dossenheimer Landstraße, Berliner Straße / Mönchhofstraße oder Brückenstraße / Ladenburger Straße. Während der Montage der Sicherheitsspiegel kann es zu kurzfristigen Verkehrsbehinderungen kommen. Die Stadt Heidelberg bittet hierfür um Verständnis.